

# Das Bildungssystem in Kechala

*"free progress system"*

Als das Entwicklungsprogramm für Kechala verabschiedet wurde, wurden anfänglich etwa 50 Kinder nach dem konventionellen System auswärts unterrichtet. Das tun sie auch heute noch. Im Jahr 2008 unterstrich die durchwachsene Bilanz dieses Experiments, wie wichtig es ist, eine eigene Schule mit einem eigenen Bildungssystem einzurichten.

Die Schule in Kechala hat sich zum Ziel gesetzt, jedes Kind zu unterrichten, zu erziehen und zu entwickeln. Die eingesetzten pädagogischen und didaktischen Methoden zielen auf die Entwicklung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Unterrichtsfächern ab, tragen aber auch zur Persönlichkeitsbildung, zum Erwerb von Selbstständigkeit und zum Erlernen des sozialen Lebens bei.

Der Unterricht orientiert sich an den Bedürfnissen im konkreten Umweltkontext des Aborigine-Kindes. Theoretisches und buchgestütztes Lernen unterstützen den Unterricht. Bei der Umsetzung des Lehrplans werden die Lernansätze, die Lernschritte und das Entwicklungstempo jedes Schülers berücksichtigt.

Pädagogische Freiheit und Individualisierung stellen das Kind in den Mittelpunkt des Bildungssystems.

## Lehrer

Die Lehrkräfte folgen keinen strengen oder starren Methoden, aber ihre Ziele sind klar definiert. Ihr Ziel ist es nicht, "auszubilden" im Sinne von kon-formieren (in irgendeinem Format oder einer Form), sondern die Entwicklung des Wissensinstruments des Kindes in einem Prozess des gegenseitigen Lernens zu begleiten.

Ihre Aufgabe ist es, jeden Schüler in seiner kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung anzuleiten und zu begleiten. Sie sorgen für intellektuelle Aktivität; für die Aufrechterhaltung einer großen Neugier; sie ermutigen, motivieren, bauen Vertrauen auf und bringen das Potenzial jedes Einzelnen zum Vorschein.

Sie bieten auch psychologische und emotionale Unterstützung, wenn das Kind Schwierigkeiten hat; die Interaktion zwischen Lehrern und Schülern ist für beide Seiten bereichernd.

Die Lehrkräfte sensibilisieren die Kinder für globale Probleme, die auf ihre unmittelbare Umgebung angewendet werden. In diesem Fall sind Umweltfragen im Allgemeinen, aber auch Energiemanagement, Wiederaufforstung, Wassermanagement, Abfallwirtschaft, Biodiversität und organische Landwirtschaft im Besonderen von zentraler Bedeutung.

Auch die Kultur des Lebens in Harmonie und Frieden hat einen hohen Stellenwert. Ursprünglich auf die unmittelbare soziale Gruppe des Kindes angewandt, wird sie auf

Freunde, Familie und Nachbarn ausgeweitet, um sie auch auf die Weltbürger anwenden zu können.

Durch das Wecken des Wissensdrangs und der Lust am Lernen in einem Geist, der frei von Konventionen und vorgefassten Meinungen ist, lernt das Kind, sich Wissen anzueignen, seine Bedürfnisse zu erkennen und zu seiner Wahrheit zu gelangen.

## **Pädagogische Inhalte**

Die pädagogischen Inhalte zielen auf die Entwicklung:

- methodische Fähigkeiten (Geist und innere Entwicklung)
  - Konzentration
  - Beobachtung
  - Einbildung
  - Überlegung
- intellektuelle Fähigkeiten in den verschiedenen disziplinären Bereichen:
  - Linguistik (mündl. und schriftl. Sprachpraxis / Hören und Sprechen)
  - Mathematik (Rechnen, Logik, logisches Denken)
  - künstlerisch (Musik, Gesang, Tanz, bildende Kunst)
  - sportlich (Überwindung von Ängsten)
  - kulturell (Weltoffenheit)
  - verschiedene Kompetenzen nach Lust und Laune und Fähigkeiten
- die Beziehung zur natürlichen und sozialen Umwelt
  - Offenheit für und Wertschätzung von anderen Menschen
  - Bewusstsein und Respekt für die Natur und alle Lebensformen
  - das Teilen von Spielzeug und die Arbeit in Gruppen
  - Sinn für Ästhetik und Sensibilität für die Künste
  - Selbstvertrauen, Mut und Überwindung der Schüchternheit
  - Elastizität zwischen Isolation, Introspektion und Teilen

Das System legt großen Wert auf kreative, entdeckende und die Welt erforschende Aktivitäten - jede davon ist eine Quelle der Freude und Offenheit.

Der Schwerpunkt liegt auf:

- das Zusammenleben, die Offenheit gegenüber anderen und die Erziehung zu den Religionen: Frei von allen religiösen Einflüssen, sie alle einschließend, werden Haltungen des Respekts, der Brüderlichkeit und der Geselligkeit entwickelt
- Respekt vor ihrer Umwelt
- die Regeln des Zusammenlebens (Verantwortung übernehmen, zusammenarbeiten, sich gegenseitig helfen, tägliche Aufgaben organisieren, Spielregeln einhalten)
- die Hygieneerziehung (Sauberkeit, Essgewohnheiten, Schlaf, Sport)

Alle diese Aktivitäten werden auf spielerische Weise in einem Geist des Respekts und des Teilens durchgeführt.

## **Bewertung**

Keine hierarchischen Klassen, die eine Schulstufe angeben, sondern Gruppen, die jeweils ihren eigenen Namen haben.

Keine Prüfungen oder Tests; alles, was vermittelt wird, wird durch Erfahrung vermittelt und folglich durch die Beobachtung der Kinder bewertet.

Die Lehrkräfte halten die täglichen Fortschritte fest, und alle zwei Jahre wird für jedes Kind eine Bilanz gezogen.

Das Ziel ist nicht, zu urteilen, sondern die Psychologie und Funktionsweise jedes Schülers zu verstehen, um ihm zu helfen, seine Schwierigkeiten zu überwinden.

## **Pädagogisches Modell**

Langfristig sollen auch Lehrkräfte in der Methode ausgebildet und an der Integration der Methode in andere lokale Schulen gearbeitet werden, die mit demselben Umfeld konfrontiert sind.

--o0o--

***Die erste Anforderung und das einzige Ziel der Kechala-Schule ist es, jedem Kind die Schlüssel zum Wissen und die Orientierungspunkte der Gesellschaft, in der es aufwächst, zu geben, seine Identität aufzubauen und ihm zu helfen, selbstständig zu werden und seine Mittel zur Selbstverwirklichung zu erschaffen.***

*Auszüge aus*

- *“The Visualisation of the School” par M. Pranjal Jauhar, fondateur du programme.*
- *“Overview of Education Programme at Kechala” par Mme Sangita Panda, directrice.*